

Die „sanfte“ Veränderung - Systemische Strukturaufstellung

Die Methode der „Aufstellung“ wird seit der modernen Psychologie erfolgreich zur Lösungsfindung bei schwierigen organisatorischen und persönlichen Problemen angewandt.

Das Prinzip der „repräsentierenden Wahrnehmung“, wie die „Eltern“ der Methode, Univ.Prof. Matthias Varga von Kibèd und Dipl.Psych. Insa Sparrer, es nennen, ist einfach: Durch das Aufstellen von Personen im Raum werden innere Bilder von Organisationen oder Persönlichkeitsanteilen sichtbar und damit bearbeitbar. Ohne viel Informationen können Repräsentanten empfinden, wie es jemandem in seinem System geht. Durch das Erkennen und Ansprechen dieser Empfindungen bekommt man Informationen über die Dynamik im System und kann bereits daraus, spätestens aber mittels „Prozessarbeit“, ein Lösungsbild entwickeln.

Das Lösungsbild eröffnet Optionen und Alternativen – beispielsweise für folgende Fragen:

- für die Auswahl neuer Mitarbeiter/innen
- zur Veranschaulichung von Auswirkungen bei Umstrukturierungen,
- und Auswirkungen von Kündigungen,
- zur Verbesserung der Kommunikationsstruktur,
- zur Testung, ob die Kundenorientierung ausreichend berücksichtigt wurde,
- zur Überprüfung der Auswirkung von Outsourcing,
- zur Testung der Platzierung eines Produkts am Markt,
- zur Verdeutlichung der Beziehungen zwischen Lieferanten, Organisation und Kunden,
- zur Veranschaulichung des Annäherungsprozesses an ein Ziel,
- als Hilfe für multiple Entscheidungssituationen,
- zur Konfliktlösung bei Auseinandersetzungen im Team und unter Mitarbeitern,
- für Mediationszwecke.
- zur Generierung neuer Ideen und Impulse,

als Simulationsmethode für zu erwartende zukünftige Entwicklungen in einem Unternehmen.

Ich persönlich habe gute Erfahrungen mit dieser Methode als Ausgangspunkt für strategische Arbeit im Management und der Politik gemacht, da bereits das Stellen, in meinem Fall zeitsparend, aber nichtsdestotrotz effizient den Ist-Zustand und erste Lösungen aufzeigt.

Die Vielfalt der Methode:

Ich habe die Begegnung und das Arbeiten mit Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibèd als eine der aufregendsten der letzten Jahre erlebt. Während kurzer Zeit entwickelten sie die eigene, aus dem Wissensschatz von Steve de Shazer und Inso Kim Berg, familien- und hypnotherapeutischen Methoden entwickelten Prinzipien, immer wieder neue, bis heute 60 verschiedene Varianten für nahezu jedes Anliegen. Gleichzeitig gelangen wissenschaftliche Abgrenzung und Steigerung der Lösungspräzision:

Mit Systemischen Struktur-Aufstellungen werden sowohl interne Systeme (innere Anteile, Symptome, Zustände und Werte, u.a.) als auch externe Systeme (Organisationen, Abteilungen, Teams, Drehbücher, politische Zusammenhänge u.a.) aufgestellt. Sie laufen gleichzeitig auf verschiedenen Resonanzebenen ab. So können z.B. bei einer Problemaufstellung gleichzeitig die Resonanzebenen:

- Problemsystem,
- Arbeitsbereich,
- familiärer Kontext
- psychosomatische Zustände
- Werte und Überzeugungen

angesprochen werden. Deutungen werden vermieden und Mehrdeutigkeit wird zugelassen, damit der Aufsteller selbst seine Interpretationsebene wählt. Es ist wichtiger, daß ein Prozeß stattfindet, statt die Deutung zu haben, zwischen wem er stattfindet (Primat der Prozessarbeit).

Systemische Strukturaufstellungen – worum es geht

Veränderung geschieht durch Erfahrung, nicht durch Deutung. Das Erleben des Aufstellungsprozesses, nicht die dabei gewonnene deskriptive Information, führt zu einer Veränderung. Es geht hier um ein verändertes Wie-Wissen durch Erfahrung, während eine gelungene Deutung eher einem vermehrten Was-Wissen entspräche.

Diese Vorgehensweise ist in Beratung, Coaching, Kreativitätstrainings höchst wirksam anwendbar.

So haben die Systemischen Strukturaufstellungen

- eine systemtheoretische Begründung

- verwenden außer Repräsentanten noch weitere Symbole mit anderen Eigenschaften, die Dynamik, Zeitaspekte und Bereiche in die Aufstellungsarbeit integrieren,
- ermöglichen Strukturebenenwechsel von einem System in ein anderes System,
- arbeiten mit abstrakten Teilen, wie z.B. "das, worum es geht", "die zukünftige Aufgabe" und
- ermöglichen es, verdeckt zu arbeiten, was insbesondere für die Kontraktgestaltung bei Aufstellungen in Organisationen hilfreich ist.

Sind Sie neugierig geworden? Erfahrungen erwachsen aus dem Tun. Repräsentierende Wahrnehmung wirkt durch Teilnahme. Viel Erfolg!

Literaturhinweise:

Insa Sparrer: Wunder, Lösung und System, Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung, Karl-Auer-Systeme Verlag 2001, ISBN 3-89670-204-1

Insa Sparrer, Matthias Varga von Kibèd: Ganz im Gegenteil, Für Querdenker und solche, die es werden wollen. Tralemmaarbeit und andere Grundformen Systemischer Strukturaufstellungen, Karl-Auer-Systeme 2000 Verlag